MENYANTHES TRIFOLIATA.

PENTANDRIA MONOGYNIA.

MENYANTHES.

Der *Kelch* 5-theilig. Die *Blumenkrone* trichterförmig, innerhalb zottig. Die *Narbe* zweylappig. Die *Kapsel* 1-fächrig, 2-klappig, vielsamig. Die *Samen* an den linienförmigen, wandständigen Samenträgern befestigt.

Menyanthes *trifoliata* mit dreyzähligen Blättern.

Menyanthes (trifoliata) foliis ternatis. *Linn. Spec. plant. ed. Willd. T. I. p.* 811. *Roth Flor. germ. T. II. P. I. p.* 234. *Hoffm. Deutschl. Fl. P. I. p.* 68.

Menyanthes (trifoliata) foliis ternatis, corollae laciniis margine integris, superne barbatis. *Roth. Flor. germ. T. I. p.* 91.

Menyanthes palustre latifolium et triphyllum. *Bergen. Flor. Francof. p.* 61. *Buxb. Halens. p.* 214. *Dill. Gies. p.* 55.

Menyanthes trifoliata palustris antiscorbutica, floribus fimbriatis in spicam dispositis. *Volck. Norimb. p.* 286.

Trifolium palustre. *C. Bauh. pin. p. p.* 327.

Trifolium majus. *Tabern. ic. p.* 520.

Trifolium fibrinum. *Tabern. ic. p.* 521.

Dreyblättrige Zottenblume, Fieberklee, Bieberklee, Bitterklee, Wasserklee, Sumpfklee, Lungenklee, Magenklee, Scharbocksklee, Dreyblatt, Bohnenblatt, Bocksbohne, Wiesenmangold, Ziegenklappen, Monatsblume.

Wächst in ganz Deutschland und den übrigen Ländern Europens auf Sümpfen und feuchten Wiesen.

Blühet vom May bis in den Julius und zuweilen auch im Anfange des Herbstes. ♃.

Die Wurzel gelenkig, an den Gelenken mehrere *Wurzelfasern* austreibend.

Der Stengel kriechend, stielrund, ästig, fest, ein bis anderthalb Fuſs lang.

Die Blätter gipfelständig, gepaart, dreyzählig, sehr lang gestielt, aufrecht: die *Blättchen* sitzend, eyrund — oder auch umgekehrt-eyrund — stumpf, ganzrändig, zuweilen fast gekerbt. Die *Blattstiele* stielrund, gegen die Basis sich erweiternd, einer den andern einscheident, von einigen (vier bis fünf) länglichen, fast häutigen *Schuppen* umgeben.

Die Blumen in einer seitenständigen, aufrechten, nebenblättrigen *Traube*, die länger ist als die Blätter. Der *Blumenstiel* schaftartig, an der Basis aufwärtsgebogen, dann aufrecht, straff, stielrund. Die *Blumenstielchen* einblumig, einzeln: *jedes* an der Basis durch ein eyrundes, stumpfes, etwas vertieftes *Nebenblatt* unterstützt.

Der Kelch einblättrig, fünftheilig, bleibend mit geraden *Zipfeln*.

Die Blumenkrone einblättrig, trichterförmig, weiſs: die *Röhre* fast walzenförmig, gegen die Basis sich etwas verengend; der *Rand* tief-fünfspaltig, innerhalb, so wie der obere Theil der Röhre, von fast haarfeinen, fadenförmigen, fleischigen, weiſsen Hervorragungen zottig: die *Zipfel* stumpf, zurückgebogen.

Die Staubgefäſse. *Staubfäden* fünf, fadenförmig, länger als die Röhre der Blumenkrone. Die *Staubbeutel* länglich, spitzig, an der Basis zweyspaltig, aufrecht, zweyfächrig.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-135561-p0043-4 DFG

Der Stempel. Der *Fruchtknoten* eyrund-kegelförmig. Der *Griffel* walzenförmig, bleibend, länger als die Staubgefäſse. Die *Narbe* rundlich, zweylappig.

Die Fruchthülle. Eine rundlich-eyförmige, zweyklappige, einfächrige *Kapsel*, vom Kelche umgeben und mit dem bleibenden Griffel gestachelt.

Die Samen mehrzählig, rundlich-eyförmig, etwas zusammengedrückt, an den linienförmigen, wandständigen *Samenträgern* befestigt.

Die *Menyanthes trifoliata* ist die einzige deutsche Art, und vielleicht überhaupt die einzige Art der ganzen Gattung; denn die *Menyanthes nymphoides* macht, wegen des in der Blume und Frucht durchaus verschiedenen Baues, eine eigne Gattung aus, die den Nahmen *Waldschmidtia* führt, und die übrigen fremden Arten, die noch genauer untersucht zu werden verdienen, indem sie theils der Gattung *Waldschmidtia*, theils der Gattung *Menyanthes* ähnlich sind, ohne jedoch einen Uebergang von einer dieser beyden Gattungen zur andern zu machen, bilden wahrscheinlich noch eine oder wohl gar zwey ausgezeichnete Gattungen, die nach den Grundsätzen der Botanik sehr wohl bestehen können.

Von der *Menyanthes trifoliata* sammelt man in den Apotheken die Blätter, und zwar so bald sie sich entwickelt haben, noch ehe die Blumen hervorbrechen. Nach dem Trocknen, wobey sie nach Herrn *Remler's* Erfahrung $\frac{4}{5}$ ihres Gewichts an Feuchtigkeit verlieren, hebt man sie unter dem Nahmen *Herba Trifolii fibrini, aquatici s. paludosi* auf. Man bereitet auch aus ihnen durch Auskochen mit Wasser ein *Extract, Extractum Trifolii fibrini*, dessen Gewicht nach Herrn *Remler's* Bemerkung, den vierten Theil der dazu verwandten frischen Blätter beträgt. Ich erhielt von 10 Pfund der trockenen Blätter $4\frac{1}{2}$ Pfund, und ein andermahl von 29 Pfund nur $8\frac{1}{2}$ Pfund Extract.

Das ganze Gewächs ist geruchlos, besitzt aber einen sehr bittern Geschmack, und enthält auch eine ansehnliche Menge bittern Extractivstoffs.

Nach der Art, wie ich schon bey der *Chironia Centaurium* (Band I. n. 29.) ausführlicher beschrieben habe, untersuchte ich die getrockneten Blätter der *Menyanthes trifoliata*, in Rücksicht ihrer durch Wasser und Weingeist auflöslichen Bestandtheile, und erhielt folgende Resultate. Acht Unzen der getrockneten Blätter gaben: $1\frac{1}{2}$ Unze sehr wenig bittern Gummi- und Schleimstoff, 7 Drachmen Extractiv- oder Seifenstoff, von sehr starker Bitterkeit, 3 Drachmen 10 Gran grünes, schmieriges, etwas bitter schmeckendes, in Weingeist und Schwefeläther auflösliches Harz, 1 Drachme 10 Gran dunkelbraunes, leicht zerreibliches, nur in Weingeist, nicht aber in Schwefeläther auflösliches Harz, welches nur wenig bitter schmeckte.

Der vorwaltende Grundtheil dieses Gewächses ist der bittere Extractivstoff, weshalb es auch als ein die Fehler der Verdauung hebendes Mittel bekannt ist. Auch wird es in Wechselfiebern und in der Gelbsucht, so wie auch in der Hypochondrie und mehreren chronischen Uebeln gegeben.

Erklärung der Kupfertafel.

Das ganze Gewächs in natürlicher Gröſse.

Fig. 1. Eine *Blume*, von welcher die Blumenkrone weggenommen ist, in natürl. Gröſse.
2. Die *Blumenkrone* der Länge nach aufgeschnitten in natürlicher Gröſse.
3. Ein *Staubgefäſs* und
4. der *Stempel* vergröſsert.
5. Die reife *Kapsel* und
6. dieselbe aufgesprungen in natürlicher Gröſse.
7. Ein *Same* in natürlicher Gröſse.
8. Derselbe vergröſsert und sowohl 9. der Queere, als auch 10. der Länge nach durchschnitten.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf
urn:nbn:de:hbz:061:2-135561-p0044-0
DFG

Menyanthes trifoliata

Gentianaceae

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf
urn:nbn:de:hbz:061:2-135561-p0045-6
DFG

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf
urn:nbn:de:hbz:061:2-135561-p0046-1
DFG